



**Bezirksamt Mitte  
Bezirksstadträtin  
Frau Dubrau**

Bearbeiter/in:  
E. Backhaus (BLN/NABU)

Berlin, den 16.06.2005

**Heutige Abstimmung in der BVV Mitte – Bauvorhaben H. Böll Stiftung - Erhalt des Krausnickparks in der Spandauer Vorstadt als Grünfläche**

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir unterstützen hiermit die Bemühungen des Anwohnervereins Krausnickpark e.V. zur Erhaltung des Krausnickparks als innerstädtische Grünfläche.

Unsere Recherchen haben ergeben, dass es sich um einen großen Blockinnenbereich zwischen Oranienburger Straße, Krausnickstraße und der Großen Hamburger Straße handelt, der u.a. mit alten Bäumen bestanden ist (nahezu 100 nach Berliner Baumschutzverordnung geschützte Bäume) und Lebensraum für viele Tierarten bietet (Nistplätze div. Vogelarten, Quartier für Fledermäuse, Igel u.a.).

Der Krausnickpark ist damit nicht nur ein Refugium im Zentrum Berlins für Pflanzen und Tiere, sondern bietet durch seine Größe, Lage und Qualität ein hervorragendes Flächenpotential, um das bezirkliche Defizit der wohnungsnahen Grünflächenversorgung in diesem Bereich zu reduzieren.

Hinzu kommt die höchst lobenswerte Initiative der Anwohner, die sich bereit erklärt haben, nicht nur bei der Gestaltung der Parkanlage mitzuarbeiten, sondern auch die künftige Pflege in Eigenregie durchzuführen, was den eingeschränkten finanziellen und personellen Möglichkeiten des Naturschutz- und Grünflächenamtes Mitte Rechnung trägt und nach unseren Erfahrungen einen verantwortungsvollen und aufmerksamen Umgang der Bewohner mit derartigen Grünanlagen bewirken wird.

In den 70er/80er Jahren wurden im damaligen Westteil der Stadt mit großem Aufwand Blockinnenbereiche entkernt, um die Wohnverhältnisse zu verbessern, kleinklimatische Ver-

besserungen zu erzielen und durch eine gemeinsame Nutzung sinnvollere Gestaltungsmöglichkeiten zu schaffen. Zu erinnern ist auch an das Hofbegrünungsprogramm des Berliner Senats in den 80er und 90er Jahren. Beides ist auch im Sinne heutiger Sanierungsziele des Sanierungsgebiets Mitte – Spandauer Vorstadt, zu dem auch dieser Block zählt. „Hohe Priorität hat die Sicherung, der Ausbau und die Ergänzung der Gemeinschaftseinrichtungen und der Grün- und Freiflächen“. Bereits jetzt sind Teile der Fläche als Spielplatz und Kita-Freifläche genutzt und auch für Bewohner der angrenzenden Grundstücke zugänglich. Langfristig sieht das bestehende Blockkonzept eine weitere Öffnung und Gesamtgestaltung der Blockinnenfläche vor. Die Finanzierung dieser Gestaltung ist bereits mit Anerkennung als Förderprojekt des Bund-Länder-Programms Stadtumbau Ost gesichert.

Erwähnen wollen wir an dieser Stelle die gartenhistorisch interessanten Aspekte der Entwicklung dieser Fläche von einem Garten im 17. Jahrhundert zum Sommerresidenzgarten eines reichen Bürgers, dessen Verpachtung und Nutzung als Gartenlokal, Bebauung mit einem Ballsaal, Nutzung durch das Studentenwerk und später durch die Humboldt Universität.

Aktuell droht eine Bebauung der Blockinnenfläche durch die Böll-Stiftung.

Wir bitten eindringlich darum, diese und sonstige Bebauungsplanungen an diesem Ort nicht zu genehmigen.

Mit freundlichem Gruß

Manfred Schubert  
Geschäftsführer

für unsere nach § 60 BNatSchG anerkannten Mitgliedsverbände:

gez. T. Hauschild	(Naturschutzbund Deutschland, LV Berlin)
gez. Prof. Dr. H. Kächele	(Bund für Umwelt und Naturschutz, LV Berlin)
gez. Prof. Dr. H. Kenneweg	(Schutzgemeinschaft Deutscher Wald, LV Berlin)
gez. L. Miller	(GRÜNE LIGA, Berlin)
gez. H. Berger	(Naturschutzzentrum Ökowerk Berlin)
gez. G. Lange	(Baumschutzgemeinschaft Berlin)
gez. G. Strüven	(NaturFreunde, LV Berlin)